

Aufs neue Jahr angestoßen

Die Weinbruderschaft lud zum Neujahrsempfang, die Zunft der Maurer zum Tinzltag.

Tarrenz, Imst – Die Weinbruderschaft Gurgltal feierte standesgemäß den Jahresanfang. Unter dem Motto „Der Herr hat den Wein geschaffen, um den Menschen Freude zu bereiten“ kam man

Blitzlichter

nach einer kurzen Ansprache von Stubenmeister Rolf-Dieter Kuprian zur Verkostung verschiedener Weine. Christian Maurer vom Weingut Erich und Walter Polz aus Spielfeld kredenzte einige Spitzenweine. Zuerst wurden die Weinbrüder mit einem Brut-Rosé 2010 und pikanten Häppchen verwöhnt. In der Folge wurde dann ein Grauer Burgunder 2012 aus einer Magnum-Fla-

sche gereicht. Zur weiteren Verkostung kam ein Morillon Klassik 2014, ein Sauvignon Blanc Hoch-Grassnitz 2007, ein Weißburgunder 2000 und aus einer Magnum-Flasche eine Cuvée Glimmer 2007.

Wie Stubenmeister Kuprian mitteilte, findet heuer im Februar das 15. Gründungsfest statt. Auch eine mehrtägige Auslandsreise in ein renommiertes Weinbaugebiet sind geplant. Einige Mitglieder aus Südtirol scheuten den weiten Weg nicht, um beim Neujahrsempfang dabei zu sein.

In Imst feierte die Zunft der Bauarbeiter, Maurer und Zimmerleute ihren Tinzltag. Damit eröffneten die Maurer und Zimmerleute den Reigen der Zunfttage in Imst. Nach der Zunftmesse, zelebriert von Stadtpfarrer Alois



Stimmungskanone Hansjörg Wagner, Ehrenmitglied Arnold Happacher und Weinbauer Georg Flür (v. l.) beim Neujahrsempfang.

Fotos: Jaritz

Oberhuber in der Pfarrkirche, ging's dann ins Hotel Stern zu Auflage (Bezahlung des Mitgliedsbeitrages) und regem Gedankenaustausch.

Gegründet wurde die Maurer- und Zimmerleutezunft im Jahre 1460, als die Imster Bauhütte unter Meister Heinrich Parlier entstand. In diese Zeit fällt auch die Bautätigkeit rund um die Imster Stadtpfarrkirche. In Karres wurde in diesem Zeitrahmen die Stefanskirche und in der näheren Umgebung von Imst noch einige kleinere Kapellen errichtet.

Seit dem Bestehen der Zunft mussten die Bauhandwerker ihren Obolus in die Zunftlade leisten. Wurden früher mit den Mitgliedsbeiträgen sozial



Christian Maurer schenkt Stubenmeister Rolf-Dieter Kuprian den ersten Schluck ein.

bedürftige Personen unterstützt, so wird in der heutigen Zeit hauptsächlich für kulturelle und kirchliche Objekte gespendet. Jedes Jahr wird für den Tinzltag symbolisch ein kleines Bauwerk vor dem Eingang zum Hotel Stern errichtet. (peja)



Zunfthauswirt Franz Krismer, Zunftmeister Josef Koler, Stadtrat Friedl Fillafer, Eberhard Riml, Zunftmeister Karl Perktold und das frühere Rodelass Herbert Thaler (v. l.) beim Tinzltag der Maurer und Zimmerleute.